

Zukünftig soll es in der Seestadt schneller in die Höhe gehen

Bremerhaven (kde). Der riesige Besucheransturm auf der höchsten Bremerhavener Aussichtsplattform über dem Sail-City-Komplex sorgte auch bei Weser-Kurier-Lesern gelegentlich für Verärgerung, weil die Warterei allzu lange dauerte. Jetzt soll zumindest für eine gewisse Entspannung gesorgt werden, verspricht Alfred Lüneburg, der Geschäftsführer der Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter / Neuer Hafen (BEAN).

Laut Lüneburg wurden innerhalb von acht Monaten genau 15.538 Besucher auf der 87 Meter hohen Plattform gezählt. „So etwas geht nicht ohne längere Schlangen über die Bühne“, meint er. Man werde aber durch bauliche Veränderungen an den Ticketautomaten und im Zugangsbereich mehr Platz schaffen. Außerdem wird nach seinen Angaben auch künftig dafür gesorgt, dass bei Stoßbetrieb zusätzliches Personal eingesetzt wird.

„Wir befinden uns in der letzten Abstimmungsphase“, betont Lüneburg. Dabei müssten auch die Vertreter der Behinderten noch einmal gehört werden, da sich deren „sehr weit gehende Forderungen“ nicht realisieren ließen. „Das setzt bauliche Veränderungen voraus, denen der Eigentümer des Gebäudes nicht zustimmt“, so der BEAN-Geschäftsführer.

Auch die Beschränkung der Aufenthaltsdauer auf eine halbe Stunde muss seiner Meinung nach bestehen bleiben, damit möglichst viele Besucher in die Höhe fahren können. Einen Tipp hat Alfred Lüneburg für Schaulustige, die den beeindruckenden Panorama-Blick über die Stadt, ihre Hafenanlagen und die Weser schätzen: Wer das Schlangestehen am Ticketautomaten vermeiden will, sollte die Karten vorab in der Tourist-Info bei der Bremerhaven-Touristik kaufen.



Grandioser Blick: Der Zugang zur Aussichtsplattform soll baulich verändert werden, damit Besucher schneller nach oben kommen.

FOTO: KOLZE

STADTUMSCHAU



„Arzneimittel – Nutzen und Risiken“ lautet ein Vortrag des Pharmazeuten Holger Piekuth am Mittwoch, 11. Februar, ab 19 Uhr im Seniorenzentrum im Weidedamm, Ricarda-Huch-Straße 1.

Zum Berufsinfortag lädt das Berufsbildungswerk Bremen am Freitag, 13. Februar, ein. Von 8 bis 14 Uhr können sich junge Menschen mit Behinderung, ihre Eltern und Interessierte in der Universitätsallee über die Ausbildungsmöglichkeiten beim Berufsbildungswerk informieren.

„Der barocke Dom“ lautet der Titel eines Vortrages von Domarchivar Hans-Christoph Hoffmann am morgigen Dienstag, 10. Februar, ab 18 Uhr im Kapitelsaal, Domsheide 8.

Das FlorAtrium bietet Kindergärten neue Projekte an, die an eine gesunde und regionale Ernährung heranführen sollen. Die Projekte finden im Lehr- und Erlebnispark des FlorAtriums statt. Anmeldungen nimmt Sylke Brünn bis zum 15. Februar unter Telefon 50 55 03 entgegen.

Autofahrer mit 2,4 Promille im Blut

Bremen-Vahr (rog). Dem 44-Jährigen, dem zwei Beamte vom Vahrer Revier in der Nacht zu Sonntag den Autoschlüssel abnahmen, hatten die 2,4 Promille im Blut wohl den Verstand umnebelt. Mit quietschenden Reifen war er rückwärts auf das Tankstellengelände gerast, das direkt neben dem Revier liegt. Der Mann konnte sich kaum noch auf den Beinen halten. Seinen Führerschein hatte er schon vor längerer Zeit abgegeben.

DIE GUTE TAT

Der **Lions Club Bremer Schlüssel** engagiert sich für das **Friedehorster ambulante Kinderhospiz Jona**. Seine Weihnachtsbrief-Aktion, bei der zahlreiche Firmen angeschrieben wurden, hat die Summe von **1450 Euro** erbracht. Diese überreicht jetzt Johannes Grundmann vom Vorstand des Lions Clubs und Clubmitglied Henning von Freeden dem Kinderhospiz Jona.

Die Kinder und Jugendlichen der **St. Petri Kinder- und Jugendhilfe** freuen sich über eine **IKEA-Spende** in Höhe von **6000 Euro**. Das schwedische Einrichtungshaus spendete für jeden verkauften Weihnachtsbaum drei Euro für die St. Petri Kinder- und Jugendhilfe in Bremen. Das Geld soll für Ferienfahrten genutzt werden, welches die Kinder- und Jugendlichen erreichen soll, die in den Sommerferien nicht zu ihren Familien fahren können. Dieses Jahr geht die Fahrt zur Nordseeinsel Sylt. Ein anderer Teil des Geldes soll in die Anschaffung von Musikinstrumenten für den Spiel- und Therapiebereich von St. Petri investiert werden.

Über eine Spende von **545 Euro** konnte sich jetzt das **Kinderhaus Charlotte Niehaus der AWO Bremen** freuen. Geldgeber war **Thomas Schönherr**, bei Bremens Oldie-Liebhabern bekannt wie der sprichwörtliche „bunte Hund“. Immer am ersten Montag im Monat ist er auf Bremen 1 mit Moderator Dirk Böbling zu hören. Zu seinem 60. Geburtstag bat er um Spenden statt Geschenken. 545 Euro kamen zusammen. Mit dem Geld möchte Kita-Leiterin Marion Mosler die Fahrt ins Naturfreundehaus Steinkimmen, die im Mai geplant ist, für alle Kinder preiswerter machen.

Wo Schüler abheben dürfen

Der erste Jahrgang des neuen Oberstufen-Profiles Luft- und Raumfahrt legt Abitur ab

Von Bernd Schneider

Bremen. Diese Schüler sind Pioniere der Luft- und Raumfahrt: „Wir sind die ersten, die das gemacht haben“, sagt Jan Kristof Erdtmann vom Ökumenischen Gymnasium (ÖG). „Wir konnten selber forschen an der Hochschule.“ Vor drei Jahren hat Bremen an zwei Gymnasien ein Oberstufenprofil eingerichtet. Das Modell ist offenbar erfolgreich. Das Berufliche Gymnasium Technik am Technischen Bildungszentrum Mitte (TBZM) hat gerade nachgezogen.

Bremen, Standort von Konzernen wie EADS, OHB und Airbus: „Da sind Ingenieure für Luft- und Raumfahrt irre nachgefragt“, sagt Jörg Metag, TBZM-Schulleiter. Was an seiner Schule ab Sommer auf interessierte junge Leute zukommen könnte, haben die ersten am ÖG und am Gymnasium Vegesack schon hinter sich.

„Ein großer Teil des Profils bei uns ist ganz normaler Unterricht“, erklärt Mathe- und Physik-Lehrerin Sabine Stalman, zuständig für das Luft- und Raumfahrt-Profil am privaten Ökumenischen Gymnasium. Allerdings: Schon in Klasse elf haben ihre Schüler eine umfassende Forschungsarbeit begonnen, die auch für das Abitur zählt.

So hat Lennert Langes (13. Klasse) im Windkanal die Strömungseigenschaften von Tragflächen studiert und dabei unterschiedliche Oberflächenstrukturen verglichen. „Das Prinzip habe ich mir vom Hai abgeguckt“, erklärt er. Seine überlappenden Schuppen sorgen für winzige Verwirbelungen im Wasser. Sie vermindern den Widerstand, der Hai rauscht schnell und energiesparend durch sein Element. Inzwischen weiß Lennert: Auch an der Tragfläche funktioniert dieses physikalische Prinzip. „Allerdings verringert das auch den Auftrieb“ – ein unerwünschter Nebeneffekt beim Flugzeug. Trotzdem, sagt Lennert, experimen-



Luft- und Raumfahrtschüler Lennart, Jan Kristof, Julia, Julius und Minh Nguyen-Hoang (v.l.). F.: SCH

tiere auch Airbus mit „Hai-Folien“. Allerdings mit sehr viel feinerer Technik.

Kristof, 13. Klasse, hat die aufwendige Mechanik eines Helikopters studiert und ist der Frage nachgegangen: „Wie ist die Mechanik konstruiert, damit der Hubschrauber sich nicht um die eigene Achse dreht?“ Und Minh Nguyen-Hoang, 12. Klasse, interessierte sich für die Brennstoffzelle für den Antrieb von Autos.

Mathe, Physik, Englisch und Wirtschaft – das sind die Fächer, die am ÖG zum Profil Luft- und Raumfahrt gebündelt sind. So lernen die Schüler „natürlich auch Flieger-Englisch“, sagt Sabine Stalman. Schon allein, weil ein Vortrag bei der Flugsicherung in der Sprache des internationalen Luftverkehrs gehalten wird. „Im Übrigen legen die Schüler ein ganz normales Abitur ab.“ Schließlich müssten sie die Anforderungen des landesweiten Zentralabiturs erfüllen.

Luft- und Raumfahrt – es darf nicht überraschen, wenn Schüler in diesem Profil eine Neigung zum Abheben entwickeln. Gelegenheit dazu bekommen sie auf dem Flugplatz in Osterholz-Scharmbeck. Schulunter-

richt im Segelflieger, „drei Tage am Stück, mit Fluglehrer“. Wie „cool“ das war, muss Lennert nicht extra betonen, zumal „wir oben auch mal selber steuern durften“.

Bei aller Begeisterung der Jungen für die Technik hat Julia Graller, 12. Klasse, eher die wirtschaftlichen Aspekte der Luftfahrt betrachtet. Sie wollte wissen, welche Folgen die Ryanair-Ansiedlung für Bremen hatte. In Interviews „mit dem Tourismus-Verband und Vertretern der Parteien“ fand sie heraus: „Der typische Ryanair-Reisende bleibt einen bis drei Tage, will die Sehenswürdigkeiten sehen und sich weiterbilden.“

Der Impuls für die Einrichtung der Luft- und Raumfahrtprofile an Oberstufen sei vor Jahren von der Fachhochschule ausgegangen, sagt Lehrerin Sabine Stalman. „Die hatten Probleme mit dem Nachwuchs.“ Kein Wunder: Naturwissenschaften sind in Bremens Oberstufen eher schwach vertreten. Auch, weil Schüler die lernintensiven Fächer teils so schwach nachfragen, dass Kurse oft auf der Kippe stehen.

Die Mischung Theorie, Forschung und Praxis – je nach Schule mit unterschiedlichen Schwerpunkten – soll das Interesse wecken. So gehört in Klasse elf auch ein Drei-Wochen-Praktikum in einem der Bremer High-Tech-Unternehmen dazu. „Die Hochschule hilft bei der Vermittlung“, sagt Minh Nguyen-Hoang. Er selbst hat bei Airbus an der Fertigung von Flügeln mitgearbeitet, hat geschraubt und lackiert. Andere waren in der Materialprüfung, „da geht es um Hitzebeständigkeit und Materialermüdung“.

Von den angehenden Abiturienten bereut keiner seine Wahl. Jan Kristof haben es vor allem seine Forschungsphasen an der Hochschule angetan: „Da habe ich das wissenschaftliche Arbeiten kennengelernt. Das ist völlig anders als Schule.“ Eigenständig forschen, Wissen und Unterstützung selbst organisieren, „das ist eine tolle Erfahrung“.

Heftiger Streit gipfelt in Bluttat

Bremerhaven-Geestemünde (rog). Glück im Unglück hatte ein 24-jähriger Mann aus der Seestadt, den Polizeibeamte am Sonnabend gegen 3 Uhr in der Nähe des Konrad-Adenauer-Platzes entdeckten. Der junge Mann kniete auf dem Gehweg und spuckte Blut. Er hatte mehrere Stich- und Schnittverletzungen im Gesicht und im Rücken. Die Beamten informierten sofort den Notarzt. Der Mediziner leistete Erste Hilfe und brachte den Schwerverletzten so schnell es ging ins nächste Krankenhaus. Unterdessen leitete die Polizei eine Fahndung nach den Tätern ein. Tatsächlich konnte sie eine Gruppe jugendlicher und junger Männer noch in der Nähe des Tatortes festnehmen. Wie sich herausstellte, waren Opfer und Täter auf einer Feier in Streit geraten. Schließlich hatte der Jüngere auf sein Opfer mehrfach eingestochen. Er wurde festgenommen.

Fahranfänger verunglückt schwer

Bremen-Huchting (rog). Mit schweren Beinverletzungen ist am frühen Sonntagmorgen ein 18-jähriger Fahranfänger aus seinem völlig demolierten Wagen in der Brokhuchtinger Landstraße geborgen worden. Nach Auskunft der Polizei war der junge Mann gegen 3 Uhr mit einem 17-jährigen Bekannten in Richtung Strom unterwegs. Aus ungeklärter Ursache fuhr er plötzlich in einer Rechtskurve geradeaus, prallte gegen einen Baum, schleuderte zur Seite, durchbrach dabei ein Hinweisschild und kam schließlich in einem Abwassergraben zum Stillstand. Sein 17-jähriger Beifahrer kam mit Prellungen davon. Der in dem Wrack eingeklemmte Fahrer musste länger ausharren, bevor ihn die Feuerwehr mit einem hydraulischen Rettungsgerät aus seiner misslichen Lage befreien konnte. Sein Fahrzeug hatte anschließend nur noch Schrottwert.